

Wenn der Funke überspringt

UMWELTSCHUTZ AN SCHULEN Kreis Pinneberg zeichnete gestern sechs Projekte mit jeweils 250 Euro aus

Von Klaus Plath

Uetersen. Sechs Schülerprojekte konnten die Jury der „Arbeitsgruppe Klimaschutz“ des Kreises, bestehend aus Vertretern der Kreisstabsfraktionen und der Verwaltung, so sehr überzeugen, dass sie diesen jeweils 250 Euro zuerkennen. Wie Helmut Kruse, Vorsitzender des Kreis-Umweltausschusses, gestern im Ludwig-Meyn-Gymnasium (dort unterrichtet Dr. Sönke Zankel, Kreisfachberater für Natur- und Umwelterziehung) erklärte, hat der Kreis im Rahmen seiner Klimaschutzaktivitäten vor vier Jahren eine Initiative zur Förderung von Klimaschutzprojekten aufgelegt. 2015 haben sich zwölf Schulen mit ihren Klimaschutzprojekten an die Jury gewandt und um Berücksichtigung ihrer Projekte gebeten.

Ausgewählt wurden Neumkölster der Ernst-Barlach-Gemeinschaftsschule in Wödel, die die Mülltrennung an ihrer Bildungseinrichtung forcieren wollten.

An der Johannes-Brahms-Schule in Pinneberg wurde der ehemalige Schulgarten wiederbelebt. Eine Teilfläche wird mit Dauerbewuchs bepflanzt. Zudem soll ein Gemüse- und ein Kräutergarten angelegt werden. Ziel der Gymnasialisten ist es auch, die Mitschüler für den An-



Vertreter der ausgezeichneten Schülerschaft und Mitglieder der Jury stellen sich gestern für ein Pressefoto im Oberstufengebäude zusammen.

bau von eigenem Obst und Gemüse zu sensibilisieren. Denn kurze Vertriebswege dienen dem Klimaschutz.

Die Honigbiene wird von Menschen schon seit Jahrtausenden genutzt. An der Johann-Comenius-Schule in Thesdorf soll es demnächst eine Schulimkerei geben. Die Schüler der betreffenden Arbeitsgemeinschaft haben Schutzkleidung erhalten, um keine Bienenstiche erleiden zu müssen und sollen sich über das Projekt auch für

die Ökologie im Allgemeinen, für Pflanzenkunde, Bewirtschaftung und Pflege des Bienenstocks sowie handwerkliche Arbeiten begeistern lassen.

„Einstöten oder Umschieben“, so lautet ein geförderter Klimaschutzprojekt an der Gemeinschaftsschule Am'n Hümmelsberg. Die Schüler wollen mitentscheiden, ob ihr in die Jahre gekommenes Schulgebäude energetisch saniert werden kann oder abgerissen werden muss. So wollen sie einem Energieberater be-

auftragen, Teile des Gebäudes mit einer Wärmebildkamera aufzunehmen. Anschließend sollen die Ergebnisse von der Gruppe ausgewertet werden.

Auch Schüler des Ludwig-Meyn-Gymnasiums wurden von der Jury bedacht. Sie sind Mitglied im Arbeitskreis Umwelt am LMG und sollen dorthin geschickt werden, eines Projekttag zum Thema Energiesparen in den sechsten Klassen durchzuführen. Angeschafft werden sollen dafür mehrere Solarbaukästen. Darüber möchte die Schule zugleich ihre Photovoltaikanlage über in das Bewusstsein der Schüler rücken. Die Anlage soll dem Arbeitskreis im Jahr mehrere Tausend Euro Erlös bescheren, Geld, das sie von der Stadt, dem Schulträger, erhalten, weil diese so Stromkosten spart. Oder anders ausgedrückt: Der Arbeitskreis Umwelt verkauft Uetersener Strom zur internen Nutzung und wird dafür entlohnt.

Das sechste Projekt, das mit 250 Euro bedacht wurde, betrifft die Neugestaltung des Schulgartens an der Helene-Lange-Schule. Eingrichtet werden sollen zum Beispiel eine Vogelsiedlung, Näschebeete und ein Baummuseum. Vorgestellt wurde das Projekt von vierbeteiligten Erstklässlern.